



4/1981

KNA'X

S

Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden



**Brunhold macht
große Sprünge**

Herzlich willkommen auf der Insel Knax

...und bei uns, den Knaxianern und Fetzensteinern. Wie unsere kleine Insel aussieht, seht ihr rechts. Etwas weiter unten stelle ich euch meine Freunde und die Fetzensteiner vor. Ich bin Gantenkiel, der Schreiber. Alle vertrauen mir ihr Geld an, denn bei mir auf der Sparkasse ist es gut und sicher aufgehoben.

Auf unserer Insel geht es manchmal recht stürmisch zu – dafür sorgen schon die unverbesserlichen Fetzensteiner. Überzeugt euch selbst. Wir wünschen euch viel Spaß mit unserer neuesten Geschichte von der Insel Knax.



Pierre Kattun ist mehr als ein Schneider. Er ist der Künstler auf der Insel Knax.



Pomm-Friedel und Pomm-Fritz haben einen Bauernhof und sorgen dafür, daß niemand hungern muß.



Emmerich kann am besten handeln. In seinem Kramladen gibt es nichts, was es nicht gibt.

Das sind **Dodo, Didi und Nero** – drei unzertrennliche Freunde.



Walter Wildfang hegt und pflegt die Tiere im Wald.



Bei **Schankwart** im Wirtshaus ist gut essen und trinken.



Ambros ist der Schmied und fürchtet sich vor keinem heißen Eisen ...



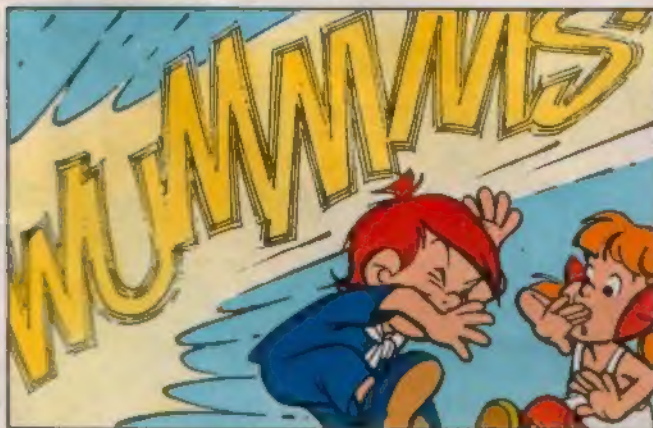
Wächter Schlapp wacht selten und ist meistens müde. Doch alle mögen ihn.

...die beiden Seebären **Steuwert** und **Backbert** kümmern sich schlagfertig; darum, daß es nicht zuviel Ärger mit den Fetzensteinern gibt.



Die fünf Räuber von der Burg Fetzenstein: **Fetz Braun, Brunhold, Zipfel, Mampf und Langbart.**

Brunhold außer Rand und Band







Am selben
Abend...

Leute, heute gilt's! Ich spüre
es genau: Die Zeit ist reif für
einen Raubzug!

Alles
mir nach!
Klar?

Jawohl,
Fetz!

Solange
du voran-
gehst...

Los schon! Ihr bildet
eine Leiter, und Brunhold
klettert rüber und holt alles,
was er an Eßbarem finden
kann!

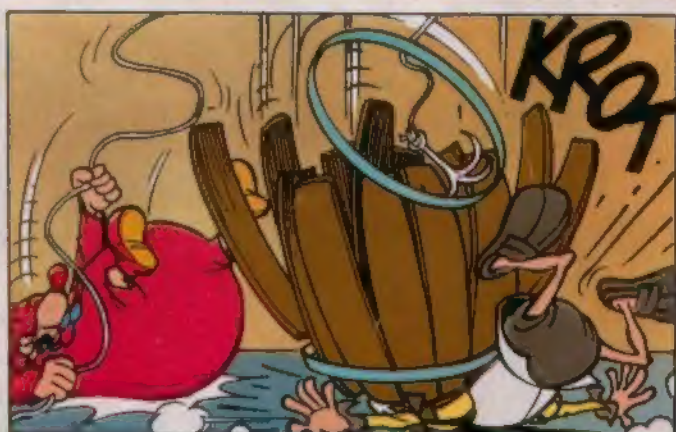
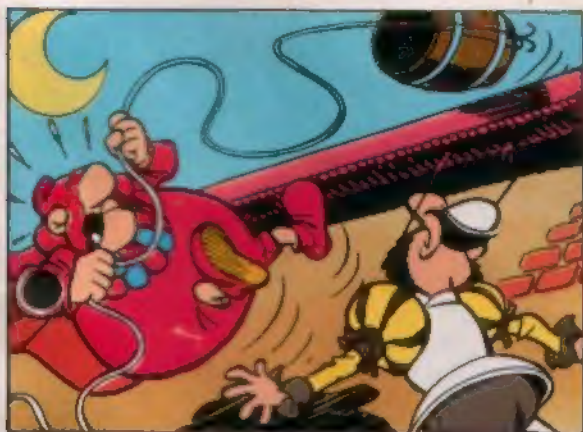
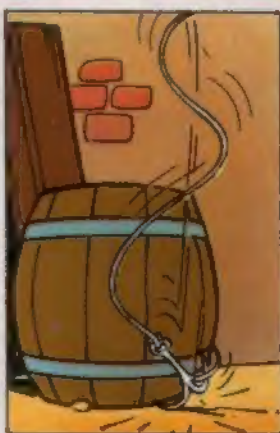
Macht
gefälligst
leise!

Muß ausge-
rechnet der Dicke
ganz nach oben?

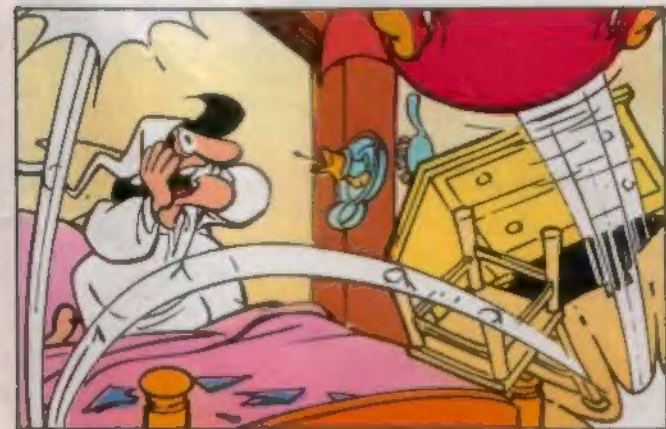
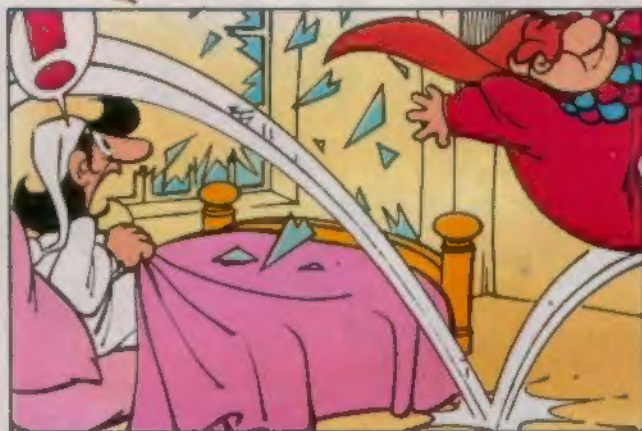
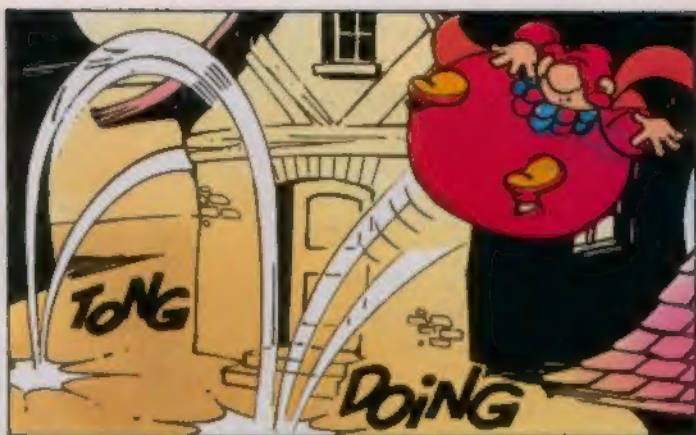
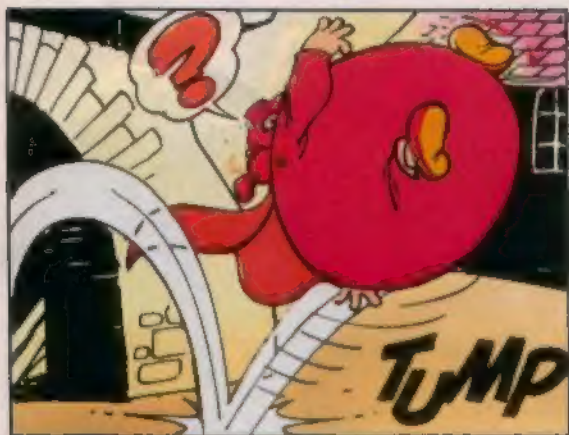
Halt die
Klappe, oder
willst du über
die Mauer?

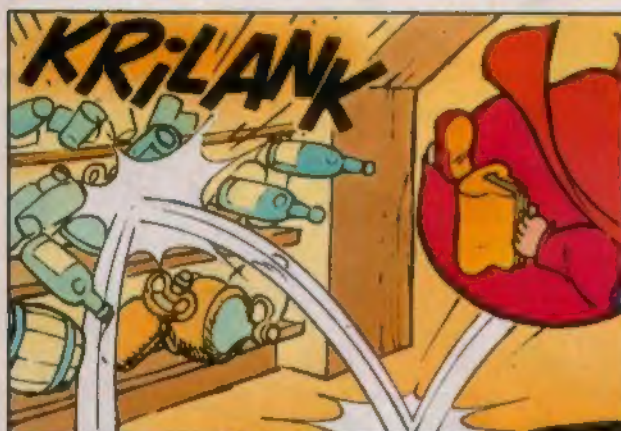
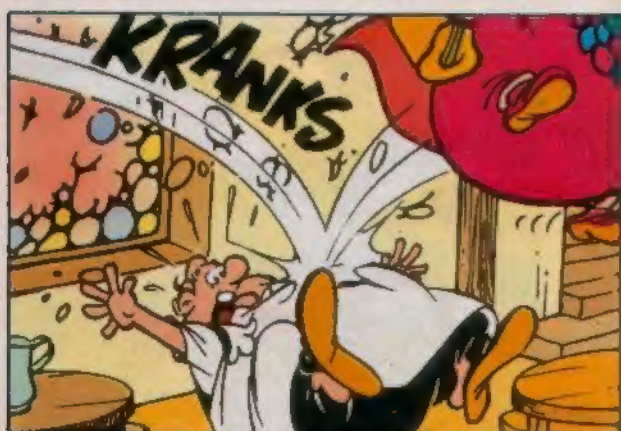
AAAAAAAAAAAA...

Seid
ihr des Wahn-
sinns?!

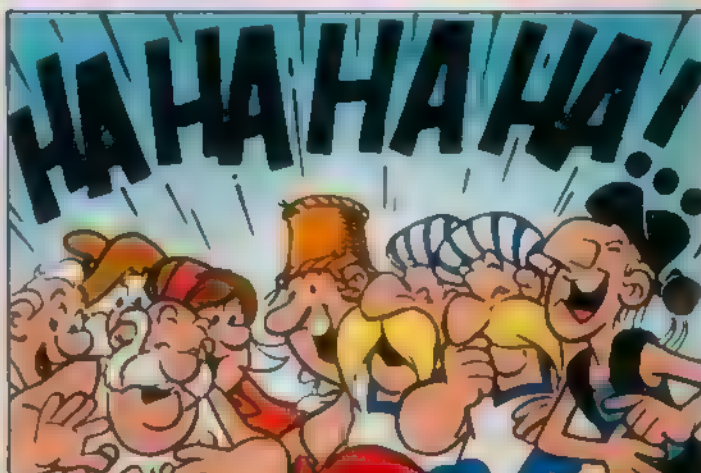
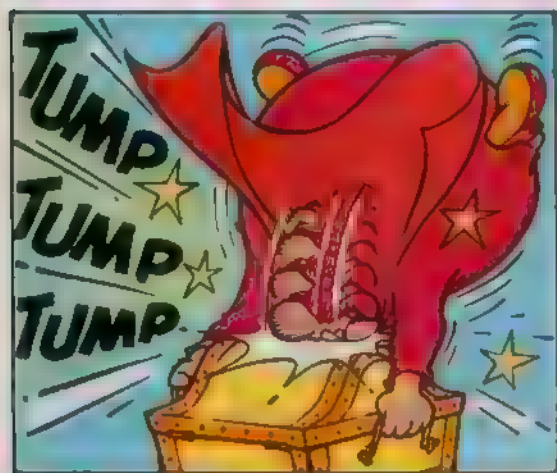
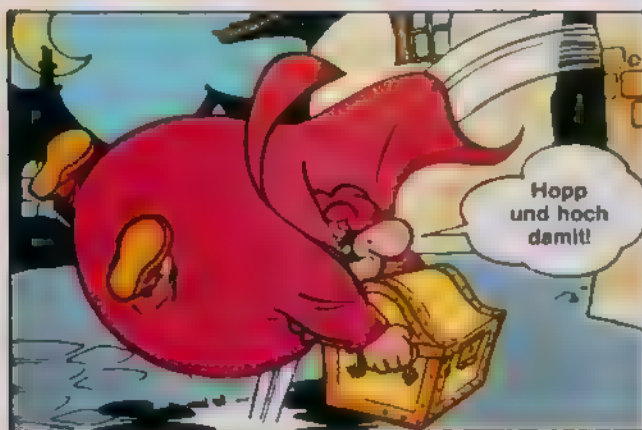










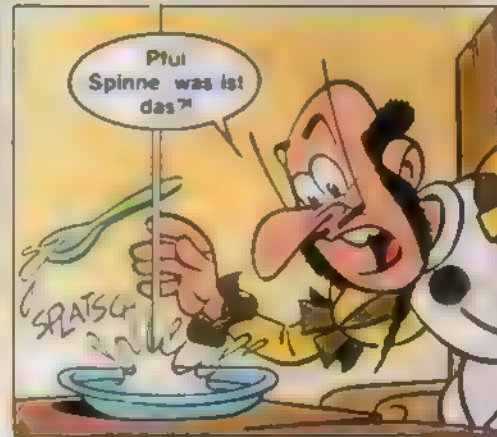
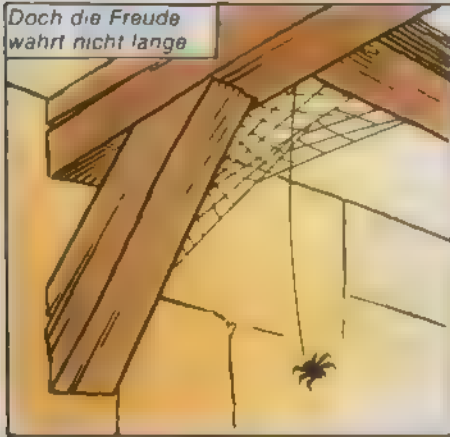


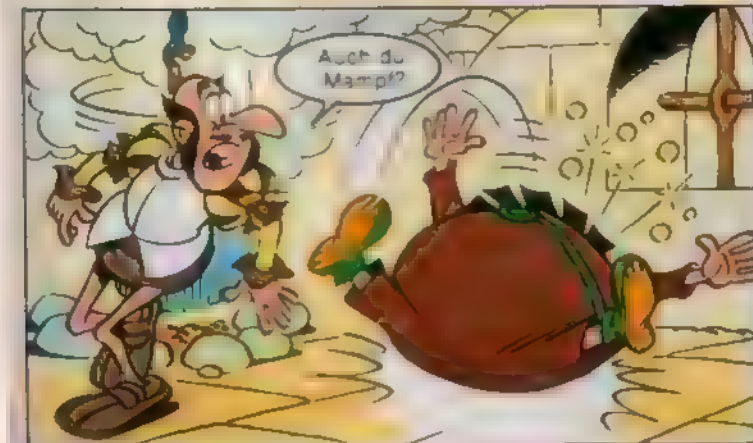
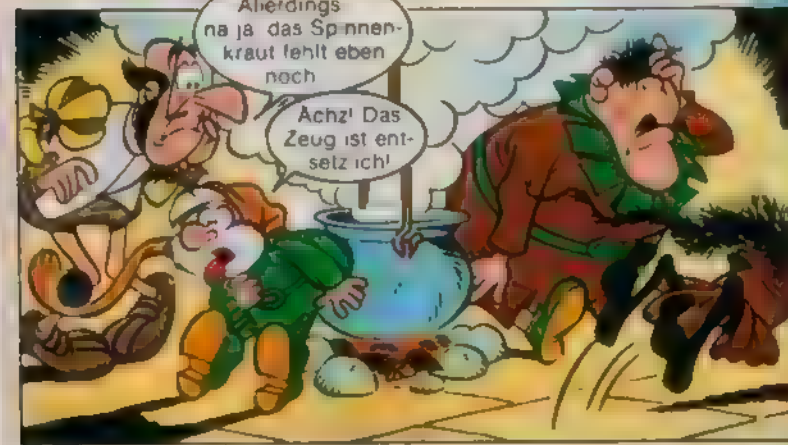
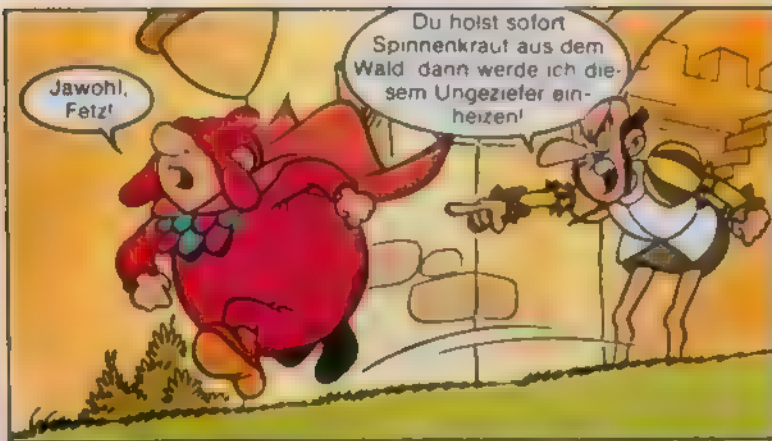
Ende

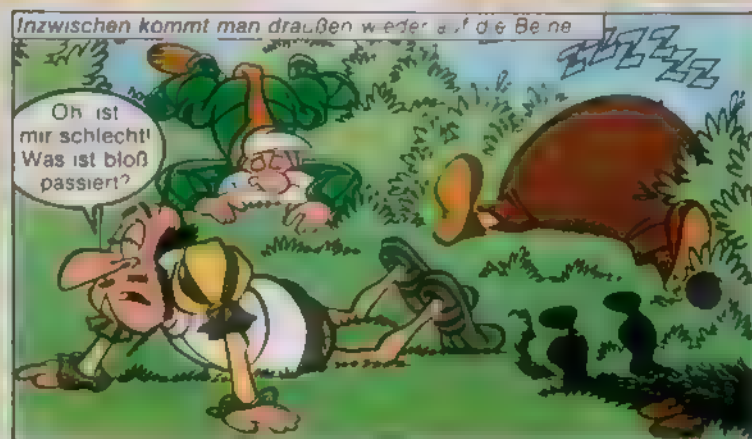
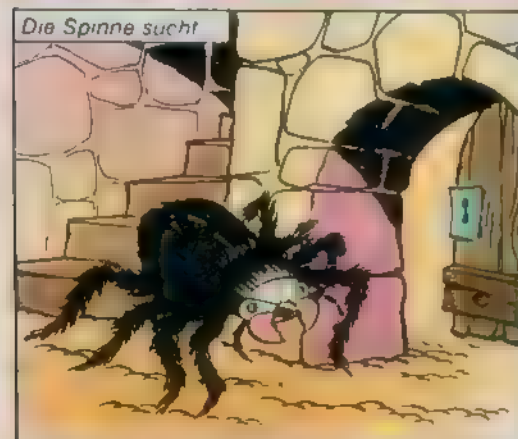
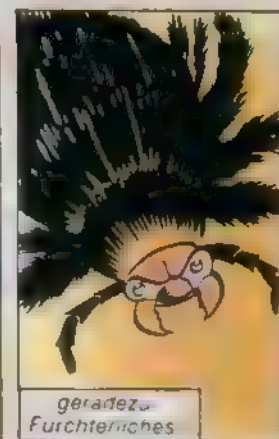
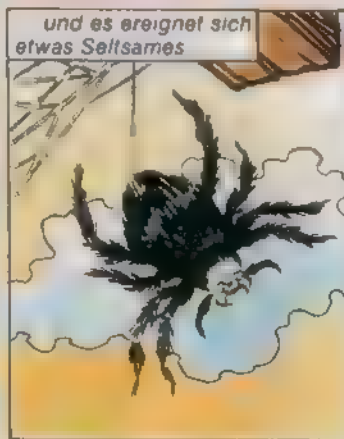
Pfui Spinne

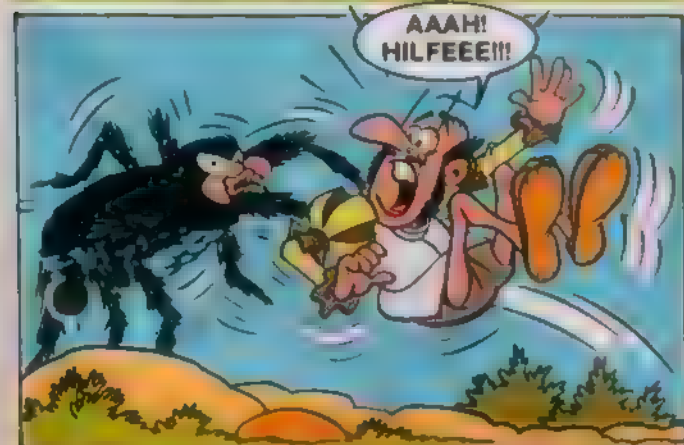


Doch die Freude
wahrt nicht lange











Es kommen immer mehr
Riesenspinnen...



Hier, der
Schlüssel!

Mach schon,
Fetz!



D-du, Fetz —
die kommen durch
die Tür!

Wie denn?
Ich hab' doch ab-
gesperrt!

KRICK!
KRACK!



Auweh!
Wir sind ver-
loren!



Auf, sucht
euch Waffen! Wir
müssen uns ver-
teidigen!



Nur die Zigarren
sind noch da! Nehmt
euch!

Sollen
wir die jetzt
rauchen?

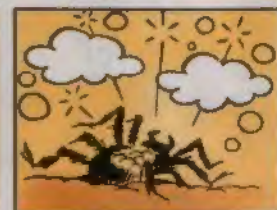


Wer weiß,
vielleicht hilft der
Qualm was...



Es scheint so...



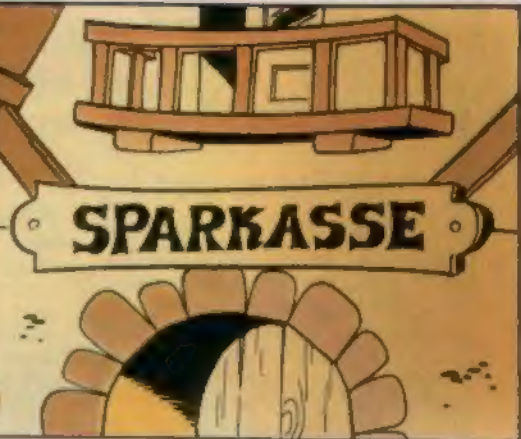


Und endlich kommt Brunhold nach Hause...



Ende

Spiegel-Trick



Ende

Wo ist Ralfs Geld geblieben?

Neulich wollte Ralf (7 Jahre) sein gesamtes gespartes Geld von seinem Sparkassenbuch abholen. Warum? Ralf sah im Fernsehen eine Sendung und hörte, daß bei der Sparkasse das Geld arbeitet, indem es an andere Leute verliehen wird. Ralf dachte nun, bevor die Sparkasse auch mein Geld ausleiht und es dann nicht mehr da ist, hole ich's lieber ab. Kurz entschlossen ging er zur Sparkasse. Der Kassierer fragte ihn, was er denn mit so viel Geld machen wolle. Nun erzählte Ralf seine Befürchtung. Der Kassierer zeigte Ralf 120 DM. Ralf war froh, daß sein Geld noch da war und der Kassierer erzählte ihm nun, wie das Geld bei der Sparkasse arbeitet.

Das Geld schläft nicht auf der Sparkasse.

Täglich kommen viele Menschen in die Sparkasse. Einige zahlen Geld auf ihr Sparkassenbuch ein, andere heben Geld ab. Insgesamt bleibt jedoch bei der Sparkasse mehr Spargeld, als täglich abgehoben wird. Von diesem Spargeld behält die Sparkasse nur einen Teil zurück, so viel, wie sie jeden Tag ungefähr auszahlt. Mit dem anderen Teil der eingezahlten Spargelder arbeitet sie.



Ein Beispiel: Ralf hat auf seinem Sparkassenbuch 120 DM gespart. Etwa 20 DM davon legt die Sparkasse beiseite, falls jemand kommt und Geld abheben will. Bei den anderen Spargeldern macht sie es genauso. Dadurch kommt viel Geld zusammen.

Das Geld „arbeitet“.

Nun kommen auch Leute in die Sparkasse, die mehr Geld brauchen, als sie gerade auf dem Sparkassenbuch haben. Herr Bauer ist Taxifahrer und braucht ein neues Taxi. Er will Geld von der Sparkasse leihen und es langsam wieder zurückzahlen. Herr Bauer bekommt das Geld. Ralfs 100 DM sind auch dabei. Trotzdem gehört das Geld immer noch ihm.

Das Geld verdient Geld – Zinsen.

Ralfs Geld braucht aber nicht umsonst zu „arbeiten“. Wer sich Geld ausleiht, muß mehr zurückbezahlen als er ausgeliehen hat. Diesen Mehrbetrag nennt man Zinsen. Wer also 100 DM leiht, muß nach einem Jahr ungefähr 110 DM zurückzahlen. Von diesen Zinsen (10 DM) muß die Sparkasse ihre eigenen Ausgaben bezahlen, z. B. Miete und Heizung für ihre Räume. Es bleibt aber immer noch etwas übrig für alle, die das Geld gespart haben und denen es gehört, also auch für Ralf. Für seine 100 DM erhält er nach einem Jahr etwa 5 DM Zinsen gutgeschrieben. Sein Geld hat also 5 DM verdient, dadurch, daß es die Sparkasse verliehen hat. Das leuchtet Ralf ein, und da er nun weiß, daß sich sein gespartes Geld auf der Sparkasse vermehrt und ihm nichts passiert, läßt er es auf seinem Sparkassenbuch eingezahlt.

wenn's um Geld geht
Sparkasse

